

2013

Philosophische Fakultät
der Universität zu Köln



MODULHANDBUCH

**Bachelor of Arts im Unterrichtsfach
Deutsch**

**Studienprofile: Lehramt für
sonderpädagogische Förderung**

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DEKANAT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Inhalt/Redaktion: Fächergruppe für Deutsche Sprache und Literatur der Universität
zu Köln

Adresse: Gronewaldstr. 2
50935 Köln

Telefon: 0221 / 470 – 4765 (Geschäftszimmer)

Stand: August 2013

Inhalt

- 1. Inhalt und Studienziele**
- 2. Studienvoraussetzungen**
- 3. Studienaufbau und Übersicht über die Leistungspunkte**
- 4. Studienberatung**
- 5. Modulbeschreibungen**
- 6. Berechnung der Unterrichtsfachnote**
- 7. Bachelorarbeit**
- 8. Musterstudienplan**

Legende

ÄDL	Ältere deutsche Sprache und Literatur
AM	Aufbaumodul
BA	Bachelor of Arts
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FPO	Fachprüfungsordnung
GeR	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit
LP	Leistungspunkte
LV	Lehrveranstaltung
NDL	Neuere deutsche Literaturwissenschaft
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
SEM	Semester
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWD	Sprachwissenschaft des Deutschen
SWS	Semesterwochenstunden
W	Wahlveranstaltung
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung

1. Inhalt und Studienziele

Zu den zentralen Zielen des Bachelorstudiengangs für das Lehramt Sonderpädagogische Förderung gehören in Übereinstimmung mit dem LABG NRW (2009), den ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und die Fachdidaktiken (KMK 2008) sowie den Standards für die Lehrerbildung (KMK 2004) die Vermittlung der zentralen sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen sowie fachdidaktischen Theorien.

Im Fokus für das Lehramt der Sonderpädagogik steht der Bezug auf die sprachliche Bildung der Lernenden, indem gefragt wird, welchen Beitrag die fachlichen Inhalte und Methoden zur Kompetenzentwicklung der Schüler/innen leisten können und in welchem Verhältnis diese zu den Lehr- und Lernmethoden stehen. Hinzu tritt für das Unterrichtsfach die intensive Orientierung an und Bezugnahme auf die fachlichen Gegenstände. Hier stehen Modelle der Sprachlern- und Sprachentwicklungstheorien unter sprachlich erschwerten Bedingungen sowie didaktische Konzepte zur Prävention von und zum Umgang mit Lernschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen im Vordergrund.

Die Studierenden sollen zum einen die erforderlichen fachwissenschaftlichen Kompetenzen in Bezug auf die Inhalte und Gegenstände des Faches Deutsch erwerben, die sie zu einer eigenständigen Analyse sprachlich-literarischer Phänomene befähigen, und zum anderen die fachdidaktischen Kompetenzen in Bezug auf fachbezogene Lern-, Entwicklungs- und Vermittlungsprozesse, die sie zu einer eigenständigen, auch empirischen Analyse und Planung von Lehr-/Lernprozessen befähigen.

Das Fach Deutsch und der Lernbereich Sprachliche Grundbildung sind im Umfang gleich. Sie differieren im Hinblick auf die verschiedenen Förderbereiche und die aus ihnen erwachsenden Anforderungen. Die Ausdifferenzierung von Fach und Lernbereich erfolgt in den Lehrveranstaltungen der jeweiligen Module.

2. Studienvoraussetzungen

Sprachanforderungen: Gemäß § 3 Abs. 1 FPO sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B 2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) sowie Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache nachzuweisen, in der Regel durch die Hochschulzugangsberechtigung. Handelt es sich bei der weiteren Fremdsprache um eine moderne europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von mindestens Stufe A 2 (GeR), bei klassischen oder außereuropäischen Sprachen Kenntnisse analog zu dieser Sprachstufe vorausgesetzt. Handelt es sich bei der klassischen Fremdsprache um Latein, so sind Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums nachzuweisen. Wer eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erlernt und seine Hochschulzugangsberechtigung in deutscher Sprache erworben hat, muss lediglich die geforderten Englischkenntnisse nachweisen. Der Nachweis der Fremdsprachenkenntnisse ist spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit zu erbringen.

3. Studienaufbau und Übersicht über die Leistungspunkte

Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Im Bachelorstudium des Faches Deutsch (Studienprofil Lehramt für sonderpädagogische Förderung) sind zwei Basismodule, zwei Aufbaumodule sowie gegebenenfalls die Bachelorarbeit zu absolvieren. Für nähere Einzelheiten siehe die folgende Tabelle.

SEM	Modul	SWS	Gegenstand	K	SSt	LP
1.-4.	BM 1	8	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	120	240	12
1.-4.	BM 2	8	Sprachwissenschaft des Deutschen	120	240	12
3.-6.	AM 1	4	Literaturdidaktik	60	180	8
3.-6.	AM 2	4	Sprachdidaktik	60	180	8
Σ	ohne Bachelorarbeit			360	840	40
	Bachelorarbeit			0	360	12
Σ	mit Bachelorarbeit			360	1200	52

4. Studienberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Bachelorstudiums und der studienbegleitenden Prüfungen. Die Teilnahme wird bescheinigt. Diese Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden. Darüber hinaus ist eine fachinterne Beratung am Ende des dritten oder zu Beginn des vierten Fachsemesters dringend empfohlen, die über die Organisation der Aufbaumodule und studienbegleitenden Prüfungen informiert.

5. Modulbeschreibungen

Basismodul 1: Neuere deutsche Literaturwissenschaft					
BM 1	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	1.–4.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung zur Literaturgeschichte Einführungsseminar: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft Proseminar: Literaturgeschichte, Gattungen, Medien		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 4 SWS/ 60 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 120 h 90 h	Gruppengröße VL: 200 ES: 40 PS: 35
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Das Basismodul vermittelt folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> – Beherrschung der zentralen literaturwissenschaftlichen Terminologie und Methodik; – Fähigkeit zur Analyse von Erzähltexten, Dramen und Lyrik und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Interpretationsverfahren; – Kenntnisse der spezifischen (historisch-gesellschaftlichen, kulturellen, poetologischen wie medialen) Voraussetzungen der literarischen Produktion, Rezeption und Distribution; – Grundkompetenz in der Benutzung wissenschaftlicher Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Online- Recherche); – Fähigkeit zur selbständigen Erarbeitung literaturwissenschaftlicher Gegenstände, Methoden und Konzepte; – Grundtechniken der adressatenbezogenen mündlichen und schriftlichen Darstellung und Begründung wissenschaftlicher Ergebnisse. 				
3	Inhalte Das Basismodul NDL führt in die Teildisziplin der Neueren deutschen Literatur und in deren Analyseverfahren und Begriffssprache ein und vermittelt gründliche Textkenntnisse. Der Gegenstand des Moduls gliedert sich in die folgenden drei Bereiche: Literatur-, Medien- und Kulturtheorie: Text-, Medien-, Kulturbegriff, Ästhetik, Intermedialität, Rhetorik/Sprachlichkeit, Fiktionalität, Autorschaft, Hermeneutik, Methodenlehre der Interpretation, Gender-Theorie u.a.; Gattungen, Formen: Gattungspoetik, Gattungsgeschichte, Stilistik, Narratologie, Dramenanalyse, Lyrikanalyse, Motivgeschichte, Kinder- und Jugendliteratur; Literatur in Kultur und Gesellschaft: Literaturgeschichte (auch kulturgeschichtlich, mediengeschichtlich oder komparatistisch akzentuiert), Literaturkritik, Überlieferungs- und Rezeptionsgeschichte, Literatursoziologie, Fachgeschichte, Literatur und neue Medien. Die Vorlesung ist literaturgeschichtlich ausgerichtet und behandelt einen größeren Bereich aus den Epochen der Literaturgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts. Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-)Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographieren und Zitieren von Fachliteratur). Ziel des Einführungsseminars ist der Erwerb von Kategorien und Methoden, mit denen literarische Texte unterschiedlicher Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik, ggf. Film) systematisch erschlossen werden können. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Epik bzw. der Erzähltextanalyse; Lyrik-, Drama- und ggf. Filmanalyse vervollständigen die grundlegende methodische Einführung. Das Proseminar vertieft einen ausgewählten Bereich der Literaturwissenschaft. Angebunden an das Proseminar ist eine dreistündige Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten, die verpflichtend zu besuchen ist. Die Themen von Vorlesung, Einführungsseminar und Proseminar sollen nach Möglichkeit aus zwei verschiedenen Epochen stammen und zwei verschiedene literarische Gattungen berücksichtigen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Einführungsseminar, Proseminar				

5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Prüfungsformen Klausur, Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Klausur und Hausarbeit; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Modulnote setzt sich zu gleichen Teilen aus der Note der Klausur im Einführungsseminar und der Note der Hausarbeit im Proseminar zusammen.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Lernbereich Sprachliche Grundbildung, Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung, sowie im Fach Deutsch, Studienprofile Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und Lehramt an Berufskollegs
9	Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsfachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für Neuere deutsche Literaturwissenschaft Inhaber/innen einer der Professuren für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik
11	Sonstige Informationen Das Einführungsseminar wird entweder zweisemestrig mit je zwei Semesterwochenstunden oder als vierstündiges Kompaktseminar in einem Semester angeboten. Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar bzw. nach dem ersten Teil des Einführungsseminars belegt werden.

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
1.–4.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Vorlesung zur Literaturgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.–4.	Einführungsseminar WiSe SoSe	4	Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Aktive Teilnahme, Klausur	60	120	6
2.–4.	Proseminar WiSe SoSe	2	Literaturgeschichte, Gattungen, Methoden, Medien	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	90	4
Σ					120	240	12

Basismodul 2: Sprachwissenschaft des Deutschen					
BM 2	Workload 360 h	Leistungs- punkte 12 LP	Studien- semester 1.–4.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: Einführung in einen Bereich der SWD Einführungsseminar: Einführung in die SWD Proseminar: Ausgewählter Bereich der SWD		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 4 SWS/ 60 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 120 h 90 h	Gruppengröße VL: 200 ES: 40 PS: 35
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Das Basismodul vermittelt folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Beherrschung der grundlegenden linguistischen Terminologie und Methodik; - Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse von Sprachdaten auf verschiedenen Strukturebenen (z. B. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Text bzw. Diskurs) sowie Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Analyseverfahren; - Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse von Sprachdaten im Hinblick auf Sprache und Gesellschaft, Varietäten, Sprachkontakt und -vergleich; - Grundkompetenz in der Benutzung sprachwissenschaftlicher Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Online-Recherche); - Grundtechniken des wissenschaftlichen Argumentierens und der adressatenbezogenen mündlichen und schriftlichen Darstellung. 				
3	Inhalte Das Basismodul SWD dient der Einführung in Grundbegriffe und Analysemethoden der Kernbereiche der systematischen Sprachwissenschaft (Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik) sowie der Ausbildung spezifisch sprachwissenschaftlicher Kompetenzen (Datenerhebung, Datenanalyse, Theoriebildung und -überprüfung) in einem Teilbereich der Sprachwissenschaft, der funktionale, anwendungsorientierte oder historische Aspekte der Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache einschließen kann. Das Einführungsseminar ist inhaltlich zweigeteilt: Es besteht aus einem allgemeinen, in sämtliche Kernbereiche einführenden Teil sowie aus einem inhaltlich stärker spezialisierten und eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem Teilbereich der Sprachwissenschaft vorbereitenden Teil. Der spezialisierte Teil kann in einem Kernbereich (oder einer Kombination geeigneter Kernbereiche) der systematischen Sprachwissenschaft liegen oder in funktionale, anwendungsorientierte oder historische Aspekte der Sprachwissenschaft einführen, wobei anwendungsbezogene Perspektiven innerhalb und außerhalb der Didaktik berücksichtigt werden. Die Vorlesung hat einführenden Charakter und deckt einen grammatischen Kernbereich (bzw. eine Kombination geeigneter Kernbereiche) oder funktionale, anwendungsorientierte und/oder historische Aspekte der Sprachwissenschaft ab. Das Proseminar behandelt einen ausgewählten Bereich der systematischen SWD (Phonologie, Graphematik, Morphologie etc.) oder funktionale, anwendungsorientierte bzw. historische Aspekte der Sprachwissenschaft (z.B. Sozio- und Varietätenlinguistik, Mehrsprachigkeit). Das Proseminar dient insbesondere der Heranführung an spezifisch linguistische Arbeits- und Analysemethoden, die im Rahmen einer eigenständigen Hausarbeit eingeübt werden (z.B. Überprüfung ausgewählter Hypothesen an eigenständig gesammelten Daten) bzw. in Form einer Klausur geprüft werden. Vorlesung und Proseminar müssen verschiedenen Bereichen entstammen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Einführungsseminar, Proseminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Hausarbeit				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Klausur im Einführungsseminar sowie erfolgreiche Hausarbeit oder Klausur im Proseminar; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Modulnote setzt sich zu gleichen Teilen aus der Note der Klausur im Einführungsseminar und der Note der Hausarbeit oder Klausur im Proseminar zusammen.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Lernbereich Sprachliche Grundbildung, Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung, sowie im Fach Deutsch, Studienprofile Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und Lehramt an Berufskollegs; Pflichtmodul im Bachelorstudium Deutsche Sprache und Literatur
9	Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsfachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für Sprachwissenschaft des Deutschen Inhaber/in einer der Professuren für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik
11	Sonstige Informationen Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar belegt werden.

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
1.–4.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Einführung in einen Bereich der SWD	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.–4.	Einführungsseminar WiSe SoSe	4	Einführung in die SWD	Aktive Teilnahme, Klausur	60	120	6
2.–4.	Proseminar WiSe SoSe	2	Ausgewählter Bereich der SWD	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur	30	90	4
Σ					120	240	12

Aufbaumodul 1: Literaturdidaktik					
AM 1	Workload 240 h	Leistungs- punkte 8 LP	Studien- semester 3.–6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Vorlesung: Grundlagen der Literaturdidaktik Hauptseminar: Vertiefung eines ausgewählten literaturdidaktischen Themengebiets		2 SWS / 30h 2 SWS / 30h	60 h 180 h	VL: 250 HS: 40
2	Lernergebnisse / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis aktueller und zentraler Fragestellungen und Methoden der Literaturdidaktik • Überblick über Theorien und Konzepte des Deutsch- bzw. spezifisch des Literaturunterrichts (auch unter historischer Perspektive) • Kenntnis der (jüngeren) Fachgeschichte der Literaturdidaktik • Kenntnis des Erwerbs und der Entwicklung von literarischer Rezeptions- und Produktionskompetenz und Fähigkeit zum Transfer in (schulische) Lehr- und Lernprozesse • Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Fragen der Textauswahl bzw. Kanonproblematik sowie ein tiefer gehendes Verständnis von (auch historischen) Bildungskonzepten • Beherrschung von Methoden und Verfahren der Textanalyse und -interpretation und deren Transfer in (schulische) Lehr- und Lernprozesse (einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation), speziell auch der Kinder- und Jugendliteratur • kompetenter Umgang mit (neuen) Medien und deren Integration in (schulische) Lehr- und Lernprozesse • Ausbau der Fähigkeit zur Erarbeitung unvertrauter Aspekte der Literaturdidaktik 				
3	Inhalte Die Vorlesung zur Literaturdidaktik thematisiert in systematischer und historischer Perspektive ausgewählte Arbeitsfelder der Literaturdidaktik. Beispielhaft seien folgende mögliche Aspekte genannt: Literatur und Bildung bzw. Bildungskonzepte; Konzepte für den Literaturunterricht; Geschichte des Lesens und des Deutsch- und insbesondere des Literaturunterrichts; Fragen der Textauswahl und der Kanonproblematik; Literaturdidaktik und Mediendidaktik; Didaktik speziell der Kinder- und Jugendliteratur. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung grundlegender Kenntnisse über den Erwerb und die Entwicklung von literarischer Rezeptions- und Produktionskompetenz (literarische Lese- und Schreibdidaktik, einschließlich der Leseförderung) in historischer und ontogenetischer Perspektive sowie den Zusammenhang mit (schulischen) Lehr- und Lernprozessen. Das Hauptseminar im Aufbaumodul Literaturdidaktik vertieft in paradigmatischen Studien einen Aspekt der Literaturdidaktik. In der Hausarbeit weisen die Studierenden die Fähigkeit nach, einen Gegenstand im Rahmen des im Seminar thematisierten Aspektes selbständig, unter Benutzung der literaturdidaktischen Hilfsmittel und methodisch bewusst zu bearbeiten, ihn dabei theoretisch zu durchdringen und zu kontextualisieren.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Hauptseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme				
5	Teilnahmevoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 1				
6	Prüfungsformen Klausur, Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Hausarbeit (Die Hausarbeit kann auch in Form einer Projektarbeit erbracht werden.) oder Klausur; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Note der erbrachten Prüfungsleistung bildet die Modulnote.				

8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Lernbereich sprachliche Grundbildung, Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung sowie im Fach Deutsch, Studienprofil Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
9	Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsfachnote 50 %
10	Modulbeauftragte/r Akad. Rat Literatur und Literaturdidaktik
11	Sonstige Informationen Das Hauptseminar soll im Anschluss an die Vorlesung studiert werden.

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
3.–6.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Grundlagen der Literaturdidaktik	Aktive Teilnahme	30	30	2
3.–6.	Hauptseminar WiSe SoSe	2	Vertiefung eines ausgewählten literaturdidaktischen Themengebiets	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur	30	150	6
Σ					60	180	8

Aufbaumodul 2: Sprachdidaktik					
AM 2	Workload 240 h	Leistungs- punkte 8 LP	Studien- semester 3.–6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: Grundlagen der Sprachdidaktik Hauptseminar: Vertiefung eines ausgewählten sprachdidaktischen Themengebiets		Kontaktzeit 2 SWS / 30h 2 SWS / 30h	Selbststudium 60 h 180 h	Gruppengröße VL: 250 HS: 40
2	<p>Lernergebnisse / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein Überblickswissen über zentrale sprachdidaktische Fragestellungen und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die jüngere Fachgeschichte. • Sie können Lehr-Lernprozesse in Bezug auf Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden und verfügen über ein Problembewusstsein in Bezug auf die Relevanz metasprachlichen Wissens für den Auf- und Ausbau sprachlicher Kompetenzen. • Sie kennen die Besonderheiten unterschiedlicher Lernausgangslagen (z. B. Mehrsprachigkeit, Varietätenvielfalt in Dialektregionen, Bildungsnähe/-ferne, besondere Lernschwierigkeiten) mehrsprachiger Lerner und Lerngruppen und können Lern- und Vermittlungsprozesse entsprechend analysieren und planen. • Sie kennen zentrale Methoden der Sprachdidaktik, insbesondere zur empirischen Analyse von Lehr-Lernprozessen und können diese im Rahmen forschenden Lernens exemplarisch anwenden. <p>Die Studierenden verfügen des Weiteren über vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in ausgesuchten Bereichen der Aneignungs- und Vermittlungsprozesse, etwa</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Gesprächskompetenz und können diese zur Analyse und Planung von Vermittlungsprozessen nutzen. • zur Schriftsprach- und Schreibkompetenz, und können diese zur Analyse und Planung von Vermittlungsprozessen nutzen. • zum Aufbau metasprachlicher Kompetenzen und können diese zur Analyse und Planung von Vermittlungsprozessen nutzen. 				
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung gibt unter Rückgriff auf die im Basismodul Sprache angeeigneten fachwissenschaftlichen Kenntnisse einen Überblick über die Gegenstandsbereiche der Sprachdidaktik und ihrer inneren Struktur in den Dimensionen Schriftlichkeit, Mündlichkeit und metasprachliches Wissen. Sie konturiert die zentralen sprachdidaktischen Fragestellungen (Rekonstruktion von Aneignungswegen und Modellierung einer daran ausgerichteten Lernbegleitung) und führt in für die Sprachdidaktik relevante Methoden (Literaturrecherche, Hypothesenbildung, Datenerhebung und -aufbereitung, qualitative und quantitative Datenauswertung) ein. Thematisiert werden auch Lehr-/Lernkonzepte unter besonderen Bedingungen (Mehrsprachigkeit, spezifische Aneignungsschwierigkeiten).</p> <p>Das Hauptseminar dient zur Vertiefung eines ausgewählten sprachdidaktischen Themengebiets. In der Hausarbeit weisen die Studierenden die Fähigkeit nach, einen Gegenstandsbereich in seiner sachstrukturellen und in seiner lernstrukturellen Perspektive zu erschließen und aus der theoretischen Arbeit praktische Handlungsorientierungen für die Lehrtätigkeit abzuleiten.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Hauptseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 2</p>				

6	Prüfungsformen Klausur, Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Hausarbeit (Die Hausarbeit kann auch in Form einer Projektarbeit erbracht werden.) oder Klausur; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Note der erbrachten Prüfungsleistung bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Lernbereich sprachliche Grundbildung, Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung sowie im Fach Deutsch, Studienprofil Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
9	Stellenwert der Modulnote für die Lernbereichsfachnote 50 %
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Sprachdidaktik
11	Sonstige Informationen Das Hauptseminar soll im Anschluss an die Vorlesung studiert werden.

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
3.-6.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Grundlagen der Sprachdidaktik	Aktive Teilnahme	30	30	2
3.-6.	Hauptseminar WiSe SoSe	2	Vertiefung eines ausgewählten sprachdidaktischen Themengebiets	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur	30	150	6
Σ					60	180	8

6. Berechnung der Unterrichtsfachnote

Die Note im Unterrichtsfach Deutsch errechnet sich aus den Noten der im Folgenden genannten Module gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

AM 1: 50 Prozent;

AM 2: 50 Prozent.

7. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem der Aufbaumodule 1 und 2 verfasst. Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema der im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 10 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert. Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer sämtliche Basismodule erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat.

8. Musterstudienplan Unterrichtsfach Deutsch, Studienprofil Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Bachelor)

Sem.	BM 1 <i>Neuere Deutsche Literaturwissenschaft</i>			BM 2 <i>Sprachwissenschaft des Deutschen</i>			AM 1 <i>Literaturdidaktik</i>		AM 2 <i>Sprachdidaktik</i>		BA-Arbeit	Σ LP
	12 LP 8 SWS			12 LP 8 SWS			8 LP 4 SWS		8 LP 4 SWS			
	VL	ES	PS	VL	ES	PS	VL	HS	VL	HS		
1 WiSe	2	6										8
2 SoSe			4	2	3							9
3 WiSe					3	4	2					9
4 SoSe								6	2			8
5 WiSe										6		6
6 SoSe											12	6
Σ											12	40+12